

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breites
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 20.

Halle, Montag den 25. Januar
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Januar. Die in der neuesten Num-
mer (1.) der Gesefsammlung enthaltene Kabinetts-Ordre
vom 11. Dec. v. J. lautet wie folgt:

»Um die Vorschriften der Censurgesetze mit denen der stän-
dischen Gesetzgebung wegen der Veröffentlichungen über den Gang
der Verhandlungen der preussischen Stände-Versammlungen, ins-
besondere mit der Ordre vom 2. November 1833 (Gesefsam-
mlung 1834 pag. 91.) und Meinen Propositionsdekreteten vom
23. Februar und 30. April 1841 in Einklang zu bringen, und
die aus der Vergleichung jener und dieser Vorschriften entstan-
denen Zweifel zu beseitigen, bestimme Ich, auf den Antrag des
Staatsministeriums, daß die Vorschrift unter Nr. 3. §. 1. der
Verordnung vom 30. Juni 1843 nicht lediglich auf Zeitungen
und Zeitschriften angewendet werden, sondern für Schriften
aller und jeder Art und auch für solche Veröffentlichungen maas-
gebend sein soll, welche zu einer anderen Zeit, als während
der Dauer der Stände-Versammlungen, erfolgen. — Gleich-
zeitig sehe Ich fest, daß der Debit solcher Schriften, deren In-
halt dieser Bestimmungen zuwiderläuft, nach Vorschrift der
§§. 6., 7. und 11. Nr. 2. der Verordnung vom 23. Februar
1843 zu verbieten ist, ohne Unterschied, ob dieselben der inlän-
dischen Censur unterlagen oder nicht. Dieser Erlass ist durch
die Gesefsammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Char-
lottenburg, den 11. Dec. 1846. Friedrich Wilhelm. An
das Staatsministerium.«

Das in derselben Nummer der Gesefsammlung ent-
haltene Gesef vom 23. Dec. v. J. bestimmt:

»Daß in Vormundschafts- und Kuratelsachen künftig für
alle Verhandlungen, welche zum inneren Geschäftsverkehr zwif-
schen den vormundschaftlichen Gerichten und den Pflegebefohle-
nen oder deren Vormündern und Kuratoren gehören, weder
Stempel- noch Gerichtsgebühren erhoben werden. Dagegen
bleibt es bei der bisherigen Stempel- und Kostenpflichtigkeit
aller der Verhandlungen, die auch in Beziehung auf dritte
Personen, außer dem Vormunde, Kurator und Pflegebefohle-
nen, von rechtlicher Wirkung sein sollen. Die Stempel- und
Gebührenfreiheit erstreckt sich auch auf die Depositalacte der

Gerichte oder die Atteste der königlichen Bank über die An-
nahme von Geldern und andern Vermögensstücken, so wie auf
die Quittungen über die Auslieferung solcher Gelder und Ver-
mögensstücke, in sofern die Einnahme oder Ausgabe nur einer
Art der Verwahrung oder Verwaltung des Vermögens aus-
macht und nicht als Tilgung von Verbindlichkeiten in Bezie-
hung auf dritte Personen zu bezeichnen ist. Die von den Vor-
mündern oder Kuratoren zur Belegung ihrer Rechnung beizu-
bringenden Privatquittungen sind stempelfrei.«

△ Berlin, d. 21. Jan. Die in dem letzten Schrei-
ben gegebene Notiz über die Errichtung einer Art von Bür-
gergarde scheint auf einem breiteren Fundament zu ruhen,
über welches ich heute interessantere Mittheilungen machen
kann. Schon früher scheint die Idee entstanden zu sein,
bei tumultuarischen Auftritten vor dem Einschreiten der be-
waffneten Macht ein bürgerliches Element aus dem Volke
selbst beruhigend auf das Volk zurückwirken zu lassen.
Diese Idee dürfte durch die Kölner Vorgänge im August-
monat vorigen Jahres weitere Nahrung erhalten haben,
mindestens sind seitdem Vorschläge zur Ausführung dersel-
ben seitens des Gouvernements an die städtischen Behör-
den gelangt. Man bezweckt darnach die Errichtung sogen-
annter »Schutz-Kommissionen«, welche aus der Bürger-
schaft gebildet und mit den besonderen Abzeichen eines wei-
ßen Stabes und einer weißen Binde versehen, sowie einem
weißen Banner folgend, das Volk bei Tumulten zu beglei-
ten suchen sollen. Bei näherer Erwägung dieses Vor-
schlages sollen sich indeß Bedenken über das Verhältniß der
Schutz-Kommissionen zu einer ihnen vorzusetzenden Behörde
ergeben haben. In letzterer Beziehung kommt die Militär-
gewalt, die Polizei und die städtische Behörde in Betracht,
welche alle drei einen regierenden Einfluß auf die Stadt
üben. Der Militärgouverneur soll das Recht, die Schutz-
Kommissionen einzuberufen, agiren zu lassen und wieder zu-
rückzuziehen, unbedingt für sich allein beansprucht haben,
diesem aber die städtische Behörde entgegengetreten sein,
weil dann das ganze Institut seinen bürgerfreundlichen Cha-
rakter verliere und nur als ein Seitenstück der polizeilichen
Gensdarmarie angesehen werden könne. Die Verhandlung

gen hierüber sollen schweben, und es ist ihnen gewiß um so mehr ein gedeihliches Ende zu wünschen, als der Gedanke an sich durchaus allgemeine Anerkennung verdient. Ob vorerst eine Ausdehnung des Instituts über die Stadt Berlin für die größeren Provinzialstädte beabsichtigt wird, können wir nicht sagen.

Auf der Hamburger Eisenbahn hätte die strafwürdigste Ruchlosigkeit in der jüngsten Zeit ein großes Unglück herbeiführen können. Als der letzte Abendzug sich Berlin nähert, bemerkt der Lokomotivführer plötzlich, daß einer Signallaterne das Licht fehlt. Jrgend eine Unregelmäßigkeit befürchtend, bringt er den Zug schleunig zum Stehen und begiebt sich mit einigen anderen Beamten nach der nächsten Wärterhütte. Hier findet man den Bahnwärter an Händen und Füßen gebunden auf dem Boden liegend, die Bahn selbst aber auf eine bedeutende Strecke von ihren Schienen entblößt. Die Frevelthat war von Schiffen bezugungen, welche sich in ihren Hamburger Wasserfahrten durch die Bahn beeinträchtigt fürchteten und dafür Rache nehmen, vielleicht auch die Sicherheit der Bahn gefährden wollten. Ohne den glücklichen Zwischenfall wäre der Plan nur zu gut gelungen und wahrscheinlich ein entsetzliches Unglück die Folge gewesen. Man soll übrigens die Thäter bereits ermittelt und zur Haft gebracht haben.

Unsere Einwohner werden gegenwärtig durch ein kolossales fossiles Amphibium in Bewegung gesetzt, das unter den Linden in dem großen Saal der Akademie aufgestellt ward. Es nimmt in seiner ganzen Länge 120 Fuß ein und repräsentirt in dieser Ausdehnung wohl die größte antediluvianische Bestie, welche wir hier gesehen haben. Das Rückgrath ist noch vollständig erhalten und in seinen einzelnen Wirbeln deutlich bis ans Ende zu verfolgen. Auch zeugen die verschiedenen daran noch befindlichen Rippen von einem großen Umfang. Der Besitzer dieser naturgeschichtlichen Merkwürdigkeit, Herr Dr. Koch, hat dieselbe in dem Staate Alabama in dem südlichen Theil der nordamerikanischen Union aufgefunden. Es sind indeß schon mehrfache Zweifel (eine Widerlegung derselben giebt der Courier Nr. 5 Extra-Beil.) laut geworden, ob die ganze Sehenswürdigkeit — Hydrarchos genannt — wirklich echt und nicht vielmehr bloß eine geschickte Zusammensetzung einzelner Wirbeln sei, wie man deren viele in Amerika auffindet.

Seit einigen Tagen ist die Kälte weit gelinder geworden, wir haben aber außerordentlich bedeutenden Schneefall, der auch anderswo obwalten soll, und leider bei einsetzendem Thauwetter auch noch mit der Kalamität der Wassersnoth droht.

Cöslin, d. 15. Januar. Der Eid more judaico hat hier seit dem 13. d. M. thatsächlich zu existiren aufgehört. An diesem Tage sollten nämlich auf dem hiesigen Oberlandesgericht drei jüdische Kaufleute einen Zeugeneid leisten, sie erklärten ihre Bereitschaft hierzu, doch nur mit der Bedingung, daß sie weder die Ceremonien des Händewaschens und der Kopfbedeckung, noch das Ergreifen der Denkfriemen (Tefillin) vornehmen, noch auch bei Adonai, dem Gotte Israels, schwören würden, weil sie allen diesen Formalitäten entfremdet sind und in ihnen nichts Religiöses und Heiliges zu entdecken vermögen. Der zur Eidabnahme anwesende Rabbiner unterstützte diese Aussagen, und so leisteten denn die Zeugen unter Einwilligung der Parteien nach vorhergegangener Vermahnung den Eid ohne die gedachten Förmlichkeiten mit den Worten: Ich schwöre bei Gott, dem Allwissenden &c. Wie aber bei diesem hohen

Gerichtshofe, also leisteten auch Tages darauf bei dem hiesigen Land- und Stadtgericht mehrere Juden ihren Zeugeneid ohne jene Förmlichkeiten.

Dresden, d. 20. Januar. (D. A. Z.) Von neuem sehen wir wieder die Stände des Königreichs Sachsen in beiden Kammern versammelt, nachdem nur wenige Monate verfloßen, seit sie sich nach den ersten Kämpfen des Landtags 1845/46 getrennt. Es gilt diesmal rein materiellen Gegenständen, es gilt der Lösung einer der wichtigsten Eisenbahnfragen, die Sachsen so fest begründeten Kredit so nahe berührt, es gilt der Berathung über die zweckmäßigste Abhilfe des gegenwärtigen Nothstandes. Die königl. Bekanntmachung vom 7. December v. J. beruft Sachsen Stände zu einem außerordentlichen Landtage, dem ersten dieser Art seit Begründung der Konstitution. Daher traten denn auch am 18. Januar die Einweisungskommissionen beider Kammern zusammen, um die Anmeldungen der Landtagsabgeordneten in Empfang zu nehmen. Nachdem die Anmeldungen beendet, fand am 19. Januar in der I. Kammer die Wahl des Vicepräsidenten statt, da nach Austritt des frühern Präsidenten (jetzigen Ministers v. Carlowitz) der Vicepräsident v. Friesen vom Könige zum Präsidenten der I. Kammer erwählt worden war. Nach Beendigung sämtlicher Abstimmungen erhielten die Abgg. Bürgermeister Hübler, Amtshauptmann v. Welck und Oberappellationsrath v. Eriegern Stimmenmehrheit, und von diesen drei Gewählten ernannte der König am Nachmittage desselben Tags den Bürgermeister Hübler zum Vicepräsidenten. — In der II. Kammer, wo die Wahl von vier Kandidaten erforderlich ist, aus deren Mitte der König gleich bei der ersten Abstimmung von 66 Stimmen der frühere Präsident Braun 61. Der Stimmenmehrzahl nach folgten ihm nach Beendigung sämtlicher Abstimmungen die Abgg. Georgi, v. Thielau und v. d. Planig. Von ihnen ernannte der König den Abg. Braun abermals zum Präsidenten und den Abg. v. Thielau zum Vicepräsidenten. Nach Beendigung der Sekretärwahlen, welche in der I. Kammer auf Amtshauptmann v. Biedermann und Bürgermeister Ritterstädt, in der II. Kammer auf den Justizamtman Hensel und den Bürgermeister Tschucke fielen, welche Beide diese Stelle bereits am vorigen Landtage bekleideten, bestehen nun die Direktionen beider Kammern wie folgt: I. Kammer: Fehr. v. Friesen auf Kötha, Präsident; Bürgermeister Hübler, Vicepräsident; Amtshauptmann v. Biedermann und Bürgermeister Ritterstädt, Sekretäre; II. Kammer: Advokat und Gerichts-Direktor Dr. Braun, Präsident; der Landesälteste v. Thielau, Vicepräsident; Justizamtman Hensel und Bürgermeister Tschucke, Sekretäre. Morgen findet nun die feierliche Eröffnung dieses außerordentlichen Landtags im Namen des Königs durch den Staatsminister v. Könniger im Saale der II. Kammer statt.

Hannover. Von dem Generalsyndikus Hoppenstedt wurde in der Kammer die Frage aufgeworfen, ob auch Deutsch-Katholiken in der Kammer sitzen können. Diese Gelegenheit nahm der Abg. Dr. Sandvoß wahr und gab die Erklärung ab, daß seiner Ansicht nach der Zulassung von Deutsch-Katholiken in die Kammer nichts im Wege stehe und daß sich die Kammer vor der Ansicht, als könne dies nicht geschehen, verwahren müsse.

Hamburg, d. 16. Januar. Hier ist heute folgendes Actenstück eingegangen, das die Richtung bezeichnet, welche

sich neuerdings bei den katholischen wie den protestantischen Dissidenten immer weiter zu verbreiten scheint:

An den Vorstand der deutschkatholischen Gemeinde. Die freie protestantische Gemeinde zu Nordhausen, welche sich am 5. Januar c. constituirte hat, grüßt Euch und Eure junge Gemeinde mit herzlichem Bruderguß und sendet Euch beifolgend das Bekenntniß, in welchem sie sich geeinigt hat, damit Ihr uns daran erkennen und prüfen möget, ob wir nicht zu engerer Gemeinschaft durch einerlei Geist berufen seien. Die ersten beiden Sätze im Bekenntniß zeigen Euch, daß der gute Mensch das Einzige und das Höchste ist, was wir in unserer Gemeinschaft verlangen. Kein Mitglieds soll zu dogmatischen Vorstellungen oder kirchlichen Ceremonien gezwungen sein. Das sittliche Princip ist das einzige katholische Bekenntniß der Zukunft. Die hinzugefügten Sätze zeigen Euch, daß wir in dieser Freiheit von dem Rechte, unsers Glaubens zu leben, Gebrauch machen; zeigen Euch, daß wir das Christenthum als das echte Menschenthum und umgekehrt ansehen; wessen auf das Ziel, das wir alle suchen; und in Folge dessen werden wir auch unsere bisherigen kirchlichen Handlungen mit neuer Liebe und in der Weise, wie es die Gemeinde selbst beschließen wird, zu heiligen wissen. Nach außen hin wird unser nächster Zielpunkt die Vereinigung der gleichstrebenden deutschen Brüder sein, sowohl derer, die aus dem Protestantismus, als derer, die aus dem Katholicismus kommen; wir stehen zusammen an der Schwelle eines völlig neuen Zeitalters und wollen mit vereinter Kraft hinüberschreiten in das Reich der reinen Menschheit, in das Zeitalter, wo der Geist ausgegossen sein wird über Knechte und Mägde nach der Verheißung. Euch grüßen wir vor anderen, theils weil Ihr als Gemeinde uns gleich erst kürzlich geboren seid, theils weil wir hören, daß Ihr besonders bewußt dem Ziele zustrebt, das auch wir verfolgen. Zu nationaler Einheit, zur deutschen Kirche, in welcher jede Gemeinde ihr eigener Tempel sei, müssen wir uns erheben lernen. Wir glauben durch unsere Position dies vorzubereiten und hoffen, das vielleicht schon das nächste deutschkatholische Generalconcil Euch Veranlassung und uns Gelegenheit geben werde, die Vereinigung dadurch zu ermöglichen, daß wir die trennenden Namen fallen lassen und Ihr mit uns das Princip frei offen bekennet, auf welchem ja doch auch Ihr in der Wirklichkeit wenn auch noch nicht im Statut steht. Wir grüßen Euch brüderlich. Im Namen der freien protestantischen Gemeinde zu Nordhausen, C. D. Walker, Prediger derselben.

Riel, d. 15. Januar. Der hiesige Umschlag, eine eigne uralte Art von Geldmesse, vereinigt gegenwärtig die bedeutendsten Männer der beiden Herzogthümer hier, und es werden neben den Geldgeschäften gar wichtige Besprechungen und Verhandlungen gepflogen. Die neuen Wahlen bilden natürlich den Hauptgegenstand der Berathung, aber auch für das künftige Verhalten im Land überhaupt werden ernste Maßnahmen verabredet. — Von Seiten der dänischen Partei geschieht alles Mögliche, um sich der Presse zu bemächtigen. So wurde sogar die Zeitung der freien Dithmarschen vermocht, den Beweis zu versuchen, daß es nicht gut wäre, die Majorität des auseinandergegangenen Landtags wieder zu wählen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. Januar. Die gestrige »M.-Chron.«, Lord Palmerstons Organ, enthält folgendes wichtige Programm für die bevorstehende Parlaments-Eröffnung: Da die Zeit für die praktische Lösung der ersten Fragen, welche die öffentliche Meinung mit Rücksicht auf die Politik der Minister in der jetzigen Krisis, so ängstlich beschäftigten, herannahet, so halten wir uns überzeugt, daß der Königin Rathgeber nicht als solche, welche der hohen Verantwort-

lichkeiten ihrer Stellung, der Forderungen Irlands und des Reiches vergessen, befunden werden. Die Ereignisse haben die Besorgnisse, welche wir wiederholt aussprechen zu müssen glaubten, auf eine so unglückliche und vollständige Weise bestätigt, daß über die, von Lord J. Russell und seinen Amtsgenossen, bei Eröffnung des Parlaments einzuschlagenden Wege sich wohl kein vernünftiger Zweifel erheben kann... Die Minister beantragen bei dem Parlament die sofortige Aussetzung aller gesetzlichen Bestimmungen, welche die Preise der menschlichen Nahrungsmittel erhöhen, deren Zufuhr beschränken, den Zugang hemmen, oder deren Verbrauch auf eine verderbliche Weise beschleunigen. Die künstliche Erhöhung der Zoll-Leiter, die gezwungene Abnahme durch Brauereien und Brennerien, die lästigen und grausamen Hindernisse der bestehenden Schifffahrts-Gesetze: alle müssen Angesichts eines Unglücks, welches die Staatsweisheit dem Gehorsam gegen Wahrheit und Natur untergeordnet, aufhören. Daß Lord J. Russell, nach seiner bekannten strengen Auslegung der verfassungsmäßigen Rechte, die ihm, von uns so oft dringend an das Herz gelegte Nothwendigkeit nicht früher eingesehen, kann jetzt nicht mehr beklagt werden. Wir schätzen die Gründe, welche ihn und seine Amtsgenossen dabei geleitet, zu hoch, sind auch von der Wichtigkeit, die Minister in dem weisen und entschlossenen Lauf, welchen sie ohne Zweifel jetzt verfolgen, herzlich zu unterstützen, zu tief durchdrungen, als daß wir auf die Vergangenheit zu blicken hätten. Freuen wir uns jetzt, dem Lande Glück wünschen zu können, daß die Zeit naht, in welcher Lord J. Russell aus der beengenden Lage befreit wird, um auf geordnetem, verfassungsmäßigem Wege die schreckliche Anomalie künstlichen, durch eine natürliche Hungersnoth noch verschärften Mangels beenden zu können.

Zu Dublin war vorgestern ein großer Meeting des irländischen Adels, der Gentry und der Grundbesitzer zur Berathung über die Noth des Volkes versammelt. Marquis Ormond präsidirte. O'Connell hielt eine lange Rede, die Bildung einer irischen Partei im Parlament zu empfehlen. Ohne eine solche Partei würden — meinte er — noch Tausende den Hungertod sterben, wie jetzt schon Hunderte unter allen Gräueln des furchtbaren Elends erlügen. Es wurde eine Reihe sehr erster Beschlüsse gefaßt. Man erwartet mit äußerster Spannung die Eröffnung des Parlaments, um zu erfahren, was für Irland geschehen soll, deweil alle bisherigen Palliative das Uebel nicht merklich gemindert haben.

Portugal.

Paris, d. 17. Jan.) Die »Débats« sagen: »Wir erhalten Briefe aus Lissabon vom 6. Jan.; sie schildern die Lage Portugals mit den dunkelsten Farben. Saldanha's Sieg bei Torres-vedras hat die Partei der Septembristen wohl geschwächt, aber nicht entmuthigt. Es haben sich selbst mehrere Notabilitäten, die bis daher neutral geblieben waren, für die Insurrektion prononcirt, unter Andern Castello Branco, Mitglied des Cassationshofs und einer der reichsten Eigenthümer; derselbe hat die Hauptstadt verlassen, um den Aufständischen seine Dienste und sein Vermögen anzubieten. General Povoas, der kurze Zeit über die Armee Don Miguel's kommandirt hat, stellte sich ohne Bedingung unter die Befehle der Junta zu Oporto. Der »Espectro« (das Gespenst), Organ der Septembristen, erscheint jeden Tag heimlich zu Lissabon; es wird in mehreren Tausend Exemplaren verbreitet und enthält die unartigsten Diatriben gegen die Königin.«

Bekanntmachungen.

Edictal-Vorladung.

- Es werden alle unbekannte Erben
- der am 4. Januar 1841 hier verstorbenen Auguste Henriette Albertine Kaiser, deren Vermögen in circa 148 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. besteht;
 - des am 21. October 1843 zu Dörlau verstorbenen Mühlburschen Samuel Leberecht Luchhorn, genannt Zech, aus Groß-Leinungen, dessen Nachlaß etwa 41 Thlr. beträgt;
 - des durch rechtskräftiges Erkenntniß für todt erklärten Johann Friedrich Schmidt, dessen Vermögen in etwa 98 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. besteht;
 - der am 6. December 1823 zu Eisemannsdorf verstorben. Johanne Christiane Weber, deren Vermögen in etwa 40 Thlr. besteht,

sowie die, ihrem Aufenthalte nach unbekannteten Erben der ad litt. d. genannten Weber, nämlich Johanne Rosine Lehmann geb. Weber und Friedrich Weber, ingleichen die verhehelichte Hirsch, hierdurch zu dem auf

den 11. März 1847 Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten, Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Behnhold, an Gerichtsstelle hieselbst, Zimmer Nr. 12, anberaumten Termine behufs Anmeldung ihrer vermeintlichen Ansprüche unter der Warnung vorgeladen, daß sie, wenn sie dieselben weder vorher noch in dem obigen Termine mündlich oder schriftlich anmelden und nachweisen, ihres Rechts an den gedachten Nachlassen für verlustig erklärt, und solche als herrnloses Gut dem Königl. Fiskus werden zugesprochen werden.

Halle a./S., den 5. Mai 1846.

Königl. Preuss. Land- u. Stadtgericht.
v. Roenen.

Folgende Mannsfeldsche Bergamtheile, als:

- | | |
|-------|--------------------------------------|
| 15/90 | Rup bei der Oberhütte, |
| 10/90 | " " " Mittelhütte, |
| 28/90 | " " " Kreuzhütte, und |
| 24/90 | " " " Silberhütte, |

sollen von dem Unterzeichneten in seinem Geschäftszimmer unter den dort einzusehenden Bedingungen

den 13. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr

versteigert werden.

Eisleben, den 19. Januar 1847.

Der Justiz-Commissar und Notar
Giseke.

Freiwilliger Verkauf.

Das Gräfl. Ingenheim'sche Patrimonial-Gericht des Amtes Seeburg.

Sämmtliche von dem am 27. August 1846 zu Höhnstedt verstorbenen Kossath Johann Gottlieb Menzicke hinterlassenen Grundstücken an

- einem, an Haus, Hof, Eingebäuden und Garten zu Höhnstedt, 5 Baumkabeln und einem 8 Acker enthaltenden Viertel-Land bestehenden Kossathengute, und
- in drei Baumkabeln, drei Ackern Weinberg und 7 1/2 Ackern Land bestehenden Wandelgrundstücken,

alles zusammen nach der nebst Hypothekenschein auf der Gerichtsstube auf dem Schlosse Seeburg einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 2202 Thlr. 6 Sgr. 6 3/4 Pf., sollen am 1. Februar 1847 Vormittags 11 Uhr

in dem Gasthose zu Höhnstedt unter den in diesem Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend subhastirt werden.

Holz-Auction.

Zum meistbietenden Verkaufe von circa 675 Stück Kiefern Bau- und Nutzstämmen,

30—40 Klaftern do. Stockholz und 150—160 " do. Reisholz,

im Unterforst Muhlbeck steht Termin auf Dienstag den 2. Februar d. J.

früh 10 Uhr

bei der Hütte auf dem Holzschlage zu Lütgenbatt an, und werden Kaufliebhaber mit dem Bemerkten hierzu eingeladen, daß der Forst-Hülfsaufseher Vogel den sich Meldenden die zum Verkauf kommenden Hölzer in den letzten 3 Tagen vor der Auction vorzeigen wird.

Zöckrig, den 19. Januar 1847.

Der Königl. Oberförster
v. Schütz.

Verkauf oder Verpachtung eines Hauses behufs eines Material-Geschäfts und Bierbrauerei.

Wein unter No. 84 zu Polleben belegenes mit Material-Laden und Bierbrauerei eingerichtetes, neu erbautes Haus, Scheune und Ställe nebst Garten, sich besonders auch seiner günstigen Lage halber, nebenbei noch zu einem Seiler-Geschäft eignend, da im Orte selbst, in welchem sich gegen 1000 Einwohner und mehrere große Güter befinden, kein solches vorhanden ist, will ich unter der Hand verkaufen oder verpachten, und wollen Reflectanten mit mir in Unterhandlung treten.

Hettstädt, den 17. Januar 1847.

F. W. Heddrich.

Verkauf oder Verpachtung eines Windmühlen-Grundstücks.

Das unter No. 82 zu Rotha, einige Stunden von Sangerhausen belegene Windmühlen-Grundstück, bestehend in einer Beckwindmühle mit Wohnhaus nebst Angebäude und einem Acker Land werde ich

Freitag den 19. Febr. d. J., Vormittags 9 Uhr,

in dem Libauschen Gasthause zu Rotha unter im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkaufen oder verpachten. Zwei Drittel des Kaufgeldes können hypothekarisch an dem Grundstücken stehen bleiben. Behufs einer Verpachtung sind 200 Thlr. Vorstand erforderlich. Die Uebergabe erfolgt sofort. Herr Gastwirth Libau zu Rotha wird gewünschten Falls die quæst. Grundstücke zeigen.

Hettstädt, den 15. Januar 1847.

v. c.

F. W. Heddrich,

Kreis-Auctions-Commissarius.

Erklärung.

Ueber die Preiserhöhung des Couriers werde ich, wie bisher, jedem Fragesteller, der sich mir nennt, bereitwillig nähere Auskunft ertheilen. Auch dem anonymen Inserenten in Nr. 4 des hiesigen Wochenblattes soll für diesen Fall der Bescheid nicht vorenthalten, demselben jedoch hier schon vorläufig bemerkt werden, daß der Courier unter sehr veränderten Leistungen während eines Zeitraumes von beinahe 19 Jahren stets den ursprünglichen Preis beibehalten hatte. Da der gedachte Inserent einer Partei anzugehören scheint, welche den Schritt und Blick in das Rückwärts liebt, so möge er auch auf jene Verhältnisse zurückblicken und finden, daß der Courier im J. 1828 zweimal in der Woche, jedesmal einen Bogen in kl. Quart-Format stark, erschien, daß er vom Jahre 1835 an täglich und in größerem Format ausgegeben wurde, daß einige Jahre später das Format abermals sich vergrößerte und der Umfang durch zahlreiche Beilagen fortwährend wuchs. Mit Rücksicht auf diese voraussichtlich immer mehr zunehmende Ausdehnung erfolgte vom letzten Quartale des vorigen Jahres an die Preiserhöhung. Daß diese Vermehrung des Umfanges und mithin auch der Wirksamkeit des Couriers jener oben bezeichneten Partei nicht zum Ergötzen gereichen könne, war für mich, wie natürlich, stets außer Zweifel; daß mich aber auch eine niedere Verdächtigungs-Praktik, wie der Wochenblattes-Inserent sie übt, keineswegs überrascht hat, bedarf wohl kaum einer besonderen Versicherung.

Schwetfche.

Beilage

Beilage zu Nr. 20 des Couriers, Hall. Zeitung für Stadt und Land. Montag, den 25. Januar 1847.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 23. Januar.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	95 1/4	94 3/4	Magd. Kevz.	—	196	195	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	94	93 1/2	Brl. Anhalt.	—	—	—	—
Kur. u. Am.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schl. do. Sch.	3 1/2	92 1/4	—	Duff. Elberf.	—	105 3/4	104 3/4	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	91 1/4	90 3/4	—
Obligat.	3 1/2	95	94 1/2	Rheinische	—	87	—	—
Pr. Pfdb.	3 1/2	91 3/4	91 1/4	do. do. P. Obl.	4	91 1/2	—	—
Gerh. Pos. do.	4	—	101 1/4	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	92	—	Oberschles. A.	—	—	—	—
Pr. Pfdb.	3 1/2	—	95	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	95 1/4	94 3/4	do. B. v. eing.	—	—	—	—
R. u. Am. do.	3 1/2	95 3/4	94 3/4	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	96 1/4	Lit. A. u. B.	—	—	109 1/2	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	111 1/2	110 1/2	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al mare.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrhd'or	—	13 7/11	13 1/11	Bonn. Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niedersch.	—	—	—	—
à 5 Tlbr.	—	12 1/4	11 3/4	Mf. v. eing.	4	91	90	—
Disconto	—	4	5	do. Prior.	4	94 1/4	—	—
				do. Prior.	5	—	99 3/4	—
				R. u. M. Zwgb.	4	—	—	—
				do. Prior.	4 1/3	—	—	—
				W. B. C. - O.	4	—	—	—
				Berl. Hamb.	4	—	98 1/2	—
				do. Prior.	4 1/2	100 1/4	—	—

Leipzig, den 22. Januar.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinf.	Ange- boten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere *) à 3 1/2 % im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	90 1/4 92	R. R. Destr. Metall- pr. 150 fl. Conv. à 5 1/2 % lauf. Zinfen à 4 1/2 % à 103 1/2 % im à 3 1/2 % 14 f. F.	—	—
Königl. Sächs. Land- rentenabr. à 3 1/2 % im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	95 1/4 99	Pr. Frdrhd'or. à 5 f. idem auf 100 And. ausl. Louisd'or à 5 f. nach gerin- germ Ausmünzung- fc . . . auf 100 Conv. Spec. u. Gld. auf 100 idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer- Kredit = Kassensch. à 3 1/2 % im 20 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	89 3/4	Act. d. W. B. pr. St. à 103 1/2 % . . . Leipz. Bank = Actien à 250 f. pr. 100 Leipz. Dresd. Eisenb. Actien à 100 f. pr. 100	—	117 3/8
Leipz. Stadt = Oblis- gationen à 3 1/2 % im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	94	Sächsisch = Baier. do. pr. 100 Sächsisch = Schles. do. pr. 100 Chemnitz = Riesaer do. à 100 f. pr. 100 Löbau = Zittauer do. pr. 100	3 1/8	—
Sächs. erbl. Pfand- briefe à 3 1/2 % von 500 von 100 u. 25	98 99 1/2	—	Magd. = Kevz. do. incl. Dw. = Scheine do. pr. 100	124 1/2	—
S. laufiger Pfand- briefe à 3 % . . . S. laufiger Pfand- briefe à 3 1/2 % Leipz. = Dresd. Ei- senb. P. = Obl. à 3 1/2 %	92 1/4 —	—		—	—
R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	—	95		—	62 1/2
Hamb. Feuerf. Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Bco. = 150 f.) . . .	—	—		198	—

*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassen-Scheine.

Eisenbahn-Aktien. Berlin, den 22. Januar.

Ausländische.								
	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld	
Göth. = Bernb.	4	—	—	Nordb. Kais. = Ferd.	4	—	—	
Hamb. = Berget.	4	—	—	Sächs. = Paier.	4	83 1/2	—	
Kiel = Altonaer	4	110	109	Bartholomäus p. St.	—	76	75	

Quittungsbogen à 4 p. Ct.

eingel.			eingel.				
Nach. = Maest.	20	88 3/8	87 5/8	Magdeb. = Wit- tenberge	20	88	87
Berg. = Märk.	40	88	87	Mail. = Bened.	66-10	—	—
Berl. = Anhalt.	—	—	—	Mecklenburg.	40	—	—
Lit. B.	45	98 1/3	—	Nordb. = Friedr. rich = Wilh.	55	75 1/2	74 1/2
Ber. = Kdw.	60	—	—	Prinz. = Wilh. (Steele = B.)	80	81 3/4	80 3/4
Brieg. = Reiffe	45	—	—	Rh. = St. = Pr. Aktien	70	91	—
Cassel. = Pippst.	20	87 3/4	—	Starg. = Pos.	30	87 1/2	86 1/2
Köln. = Minden	80	93 1/4	92 1/4	Thüringer	90	—	—
C. = M. = Th.	—	—	—	Ung. = Central- Bahn . . .	50	100	99
Berbind. = B.	20	—	—				
Crac. = Dberf.	85	—	—				
Dresd. = Görl.	90	—	102 1/2				
Einornes = Hdr.	55	—	—				
Löbau = Zittau	70	—	—				

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 23. Januar.

Weizen	3 f	2 1/2	6 1/2	bis	3 f	8 1/2	9 1/2
Roggen	3	6	3	—	3	10	—
Gerste	2	11	3	—	2	13	9
Hafer	1	7	6	—	1	12	6

Magdeburg, den 22. Januar. (Nach Wispein.)

Weizen	79	—	84 1/2	f	Gerste	60	—	62 1/2	f
Roggen	—	71	—		Hafer	36	—	38	

Berlin, den 21. Januar. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer) 3 f 18 1/2, auch 3 f 10 1/2 10 1/2 und 3 f 6 1/2 1/2;
Roggen 3 f 1 1/2 2 1/2, auch 2 f 27 1/2 7 1/2;
große Gerste 2 f 7 1/2 2 1/2, auch 2 f 4 1/2 10 1/2;
Hafer 1 f 12 1/2 8 1/2, auch 1 f 11 1/2 6 1/2.
(Den 20. Januar.)

Das Schock Stroh 8 f, auch 6 f.
Der Centner Heu 1 f, auch 20 1/2 f.
Der Scheffel Kartoffeln 1 f 5 1/2, auch 25 1/2 f.

Branntwein-Preise.

Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am

15. Januar 1847	32	—	32 1/4	f
16. "	"	32	—	32 1/4
18. "	"	32 1/4	—	33
19. "	"	33	—	"
20. "	"	33 1/2	—	"
21. "	"	34	—	"

pr. 200 Quart à 54 % oder 10,800 % nach Zalles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 21. Januar 1847.

Die Kellerten der Kaufmannschaft von Berlin.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 22. Januar Abends 4 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll,
am 23. Januar Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 22. Januar: 36 Zoll unter 0.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Den nach längeren Leiden heute Morgen 5 Uhr erfolgten sanften Tod unseres theuren heißgeliebten Gatten, Vaters und Bruders, Herrn Heinrich Friedrich August von Roeder, Königl. Preuss. Silinenkassen-Mendant, zeigen hiermit tieferschüttert an

Halle, den 22. Januar 1847.

die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Nachlaß-Masse des am 9. April 1845 zu Lützen verstorbenen Justiz-Commissarius Justiz-Rath Rickleben, über welche der abgekürzte Concurrs eröffnet worden, soll nach Verlauf von 4 Wochen unter die bekannten Gläubiger vertheilt werden.

Raumburg, den 9. Januar 1847.

Königl. Ober-Landesgericht.

I. Senat.

v. Schliekmann.

Dienstgesuch.

Ein Oekonomie-Verwalter, in den 30r Jahren, der eine lange Reihe von Jahren auf mehreren Gütern ein und desselben Principals und schon eine geraume Zeit auf denselben als erster Verwalter conditionirt, der im Stande ist, eine größte Wirthschaft selbstständig zu führen und von seinem jetzigen langjährigen Principal bestens empfohlen wird, sucht, wegen bevorstehender Wirthschaftsänderung, zu Ostern oder Johanni dieses Jahres eine Stelle. Näheres auf geneigte portofreie Anfragen unter der Adresse **B. B. B. poste restante Halle.**

Für Herrn **F. W. Wendel**, Kunst- und Handlungsgärtner in Erfurt, nehme ich wie früher Aufträge an und liefere diese frei Halle.

F. A. Hering.

Streichzündhölzer billigst bei

F. A. Hering.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, das in der Wirthschaft nicht unerfahren und geneigt ist, die Beaufsichtigung der Kinder zu übernehmen, findet eine sehr angenehme Stelle durch das Bureau von **O. Trendelenburg** in Berlin, Neue Schönhaus. Str. 3.

= Frische engl. Mustern =
Empfang **E. H. Riesel.**

Pferde-, Geschirre- und Wagen-Verkauf.

Wegen anderweitiger Verminderung des Pferde-Bestandes der hiesigen Posthalterei sollen vom **ersten Februar d. J. ab 6 Stück tüchtige Postpferde**, eine Partie in gutem Stande befindliche Geschirre und mehrere Kutsch- und Küstwagen aus freier Hand verkauft werden.

Die Geschirre und Wagen können auch früher abgegeben werden.

Weißenfels.

Warmann, Posthalter.

Ein, auch zwei Lehrlinge wünscht jetzt oder zu Ostern in die Lehre zu nehmen **W. Schmidt**, Klempner.

Schmeerstraße Nr. 492.

Einladung.

Dienstag den 26. d. M. ladet zum Wurstfest und Tanzvergügen ergebenst ein **Ratsch**, Gastwirth zu Böllberg.

Kreuzberg in Unterrigsdorf bei Eisleben verkauft **46r** rothen und weißen Landwein im Einzelnen und in Drhoften, sowie mehrere Wispel Esparsette.

Ein Schlitten nebst Geläute steht zu verkaufen bei **E. Klose**, Sattlermeister, kleine Klausstraße Nr. 916.

Eine Rößmühle, die gegenwärtig zum Schrotten benutzt wird und auch zur Delmühle mit eingerichtet ist, hat wegen anderer Einrichtung billig zu verkaufen
Tache in Zöberitz.

Ein Bursche findet sofort oder zu Ostern als Lehrling ein Stelle beim Schlosser- u. Windenmacher-Meister **J. E. Dhme.**

Ein Gasthof oder eine Schenkwirtschaft auf dem Lande, welche zu Ostern zu übernehmen ist, wird zu pachten oder zu kaufen gesucht durch **J. G. Fiedler** in Halle, kl. Steinstraße.

Ein Material-Geschäft auf dem Lande wird zu pachten gesucht durch **J. G. Fiedler** in Halle, Nr. 209.

In meinem Hause, Brüderstraße Nr. 222, ist die zweite Etage, bestehend aus **6 Stuben, 6 Kammern, 1 zu verschließenden Vorfaal, Küche, Keller, Boden** und Mitgebrauch des Waschauses, **1 Pferde-stall zu zwei Pferden, 1 Kutsch-Schuppen**, künftige Ostern zu vermietthen. Es kann auch ohne Pferde-stall und Kutsch-Schuppen abgelassen werden.

Eduard Hartig jun.

Wegen Veränderung bin ich willens mein Haus nebst **4 1/2** Magdeb. Morgen Acker Land, Garten und Anpflanzungen, aus freier Hand meistbietend zu verkaufen, ich habe hierzu einen Termin auf den **2. Februar d. J.**, Vormittags um **10 Uhr**, in dem Planert'schen Gasthause angefezt, wozu ich Kauflustige einlade. Die Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Obertent'schenthal, d. 22. Jan. 1847.

J. Boffe.

Von

bester Bamberger Schmelzbutter

hält stets Lager und verkauft en gros & en detail zu billigen Preisen

Leipzig, den 21. Januar 1847.

Carl am Ende, Fleischergasse.

Ich bin gesonnen, mein in der hiesigen Kloster-gasse, nahe am Döckiger Thore bezogenes Wohnhaus mit der darauf ruhenden Real-Gastgerechtigkeit und dazu gehöriger hinreichender Stallung, bedeutendem Hofraum, Scheune und Garten, ingleichen mein daneben liegendes Backhaus mit Real-Backgerechtigkeit und Garten, aus freier Hand, zusammen oder jedes für sich, jedoch ohne Zuziehung von Unterhändlern, zu verkaufen, weshalb ich Kauflustige ersuche, mit mir selbst in Unterhandlung zu treten. Ich bemerke dabei, daß die Hälfte der Kaufsumme stehen bleiben kann, daß beide Häuser nahe an der von Nordhausen über Sangerhausen, Aßstädt und Quersfurt nach Halle und Merseburg führenden Straße liegen, und die Chausseestrußung derselben von Aßstädt durch hiesigen Ort im Werke ist.

Quersfurt, den 14. Januar 1847.

Ferdinand Krebs.

Gesucht wird ein solider Mann (braucht nicht Kaufmann zu sein) zu einem sehr currenten Artikel, der 25 pCt. rein reutirt, welcher **600 bis 1000 Thlr.** sofort baar besitzt. Näheres unter **B. No. 9. poste restante fco. Leipzig.**

Ein mit den nöthigen Kenntnissen versehenen junger Mann kann zu Ostern d. J. in meiner Materialwaaren-Handlung als Lehrling placirt werden.

Magdeburg, im Januar 1847.

Carl Ulich, Petriförder Nr. 1.

Heute, Montag, im **Hôtel de Prusse** **Tanzmusik.**

Zwei große fette Schweine weist nach **Biederermann** in Bennstädt.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Jan. Se. Maj. der König haben geruht: Den Geheimen Justiz- und Ober-Landesgerichts-Räthen Dorguth in Magdeburg und Better in Halberstadt den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem bei der Festungs-Reserve-Artillerie in Mainz stehenden Kanonier Sengpiel die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl sind von Bonn, und Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Düsseldorf hier angekommen.

Die Ernennung des Fhrn. Alex. v. Humboldt zum Ritter des schwarzen Adler-Ordens ist am 18. d. M. in einem besonders zur Feier dieses für das preussische Regentenhaus so denkwürdigen Tages abgehaltenen Ordens-Kapitel geschehen.

Das Weihgeschenk, welches Se. Maj. der König dem Prinzen von Wales, seinem Pothkinde, bestimmt hat, ist in dem Atelier des Hofgoldschmieds Hofauer jetzt vollendet. Ein kunstvoll erhabenen gearbeiteter Schild, nach Cornelius' Zeichnung, modellirt von Fischer (dem bekanntlich von Sr. Maj. dem König der ehrenvolle Auftrag geworden ist, die Marmor-Gruppen zum Erinnerungs-Denkmal an die Schlacht von Waterloo, zur Aufstellung auf dem Belle-Alliance-Platz, zu arbeiten), in Silber gegossen von Wolf und Lamko, ciselirt von Mertens, giebt in einer Reihe von Bildern religiöse Beziehung zur heil. Taufhandlung. Den Anfang des äußern Frieses bildet Christi Einzug in Jerusalem, darauf der Verrath durch Judas und dessen Folgen: Tod, Grablegung und Auferstehung des Heilandes, dann Ausgießung des heil. Geistes, Petri Predigt vor allerlei Volk, die Taufe und Hinüberführung auf die neueste Zeit durch das Wasser aus dem Jordan, welches durch Priester der englischen Kirche zur Taufe des Prinzen von Wales gebracht wird, die Königin Victoria auf dem Ruhebett, den Prinzen von Wales im Arm haltend, ein eilender Bote meldet den durchlauchtigsten Pothen, den König von Preußen, der auf dem Dampfboot in Begleitung Alex. v. Humboldt, des Generals v. Nagmer und des Grafen v. Stolberg, durch die Nymphe der Themse und durch St. Georg gastlich eingeführt wird, während der Prinz Albert nebst dem Herzog v. Wellington, die Schaale der Gastfreundschaft darreichend, für die glückliche Fahrt opfert. Den Mittelpunkt bildet ein Christuskopf in Gold, um welchen sich ein Kreuz mit der allegorischen Darstellung von Glaube, Liebe, Hoffnung und Gerechtigkeit (in Gold) gruppiert. Die Zwischenbilder füllen Darstellungen aus dem alten und neuen Testament. Kameen in Onyx, die zwölf Apostel, ebenfalls nach Modellen von Fischer von Calandrelli geschnitten, erheben sich auf Emaillebildern, nach Stüler's Zeichnung. Ränder von Emaille und Niello, durch edle Steine und Rosetten aus Mille-Fiori gehoben, umgeben in Kreisen die einzelnen bildlichen Darstellungen. Am Fuße des prächt-

vollen Schildes ist in Niello die Inschrift: *Fridericus Guilelmus, Rex Borussiae, Alberto Eduardo Principi Walliae in memoriam Diei Bapt. XXV. M. Ian. A. MDCCCLXII.*

Magdeburg, d. 23. Jan. Die hiesige Zeitung enthält folgende Bekanntmachung:

»In Gemäßheit der von des Herrn Finanz-Ministers Excellenz mir erteilten Autorisation wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von jetzt ab bis zum letzten September d. J. auch für die Provinz Sachsen die **zollfreie Einfuhr** von Getreide, Hülsenfrüchten, Mehl und anderen Mülhfabrikaten (unter welchen letzteren geschrotete und geschälte Körner, Graupe, Gries und Gröhe, ingleichen gestampfte oder geschälte Hirse zu verstehen) gestattet ist. Magdeburg, d. 21. Januar 1847. Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen. v. Bonin.«

Wien, d. 16. Jan. Die Aufrihtung der österreichischen Zollschranken an der preussischen Grenze des Krakauer Gebiets ist unwiderruflich auf die letzten Tage des laufenden Monats festgesetzt worden.

Frankreich.

Paris, den 18. Januar. Die Pairskammer beginnt morgen die Berathung über den Adresseentwurf; unter den Rednern, welche das Wort nehmen werden, nennt man Broglie, Passy, Montalembert und Beugnot.

Das »Portefeuille« giebt heute den Inhalt der von dem Wiener Hof, mittelst einer Depesche des Fürsten Metternich an den Grafen Appony, datirt Wien, d. 4. Januar, erteilten Antwort auf die französische (von Herrn Guizot unter'm 3. December an den Grafen Flahault gerichtete) Protestationsdepesche. Da beide Regierungen bei ihren divergenten Ansichten bleiben, so ist die diplomatische Verhandlung über den Krakauer Vorgang als geschlossen anzusehen.

Die Algierer Journale vom 10. d. M. berichten, Bu-Mazu, dem es gelungen sei, bei dem Duled-Nails eine Reiter-schaar zusammenzubringen, habe sich mit dieser in den District der Zibans begeben, wo er sich in diesem Augenblicke befinde: der General Herbillon, Commandant des Kreises von Batna, und der Obrist Eynard, Commandant von Setif, seien alsbald, sowie sie von dieser Demonstration Kenntniß erhalten, zur Verfolgung Bu-Maza's aufgebroschen; wie es heiße, habe auch Ben-Salem, der seit sehr langer Zeit unthätig gewesen und sich versteckt gehalten, wieder eine Anzahl Parteigänger um sich gesammelt und scheine entschlossen, abermals das Kriegsspiel zu wagen.

Polntechnische Gesellschaft.

Öeffentliche Sitzung
Montag den 25. Januar im Gasthof zum Löwen:
Vortrag über den Lufstdruck und dessen Anwendung
auf die Gewerbe.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 24. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Rent Baron v. Sokol a. Petersburg. Hr. Rittergutsbel. v. Rieseke a. Dsprenken. Hr. Prof. Börner a. Kiel. Hr. Dr. med. Rischel a. Berlin. Die Hrn. Kauf Pfaff a. Mainz, Hoffner a. Brünn, Loibach a. Hamburg. Frau Gräfin v. Hohenthal nebst Dienersck a. Leipzig. Hr. Professor Bohringer a. Erlangen. Hr. Apoth. Raubach a. Lohheim. Hr. Ref. Auerbach a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Lange a. Göttingen, Friedmann a. Bonn.

Stadt Zürich: Hr. Pastor Kortum a. Schwaneberg. Die Hrn. Kauf. Graf a. Ganan, Albrecht a. Leipzig, Schmidt a. Brandenburg, Eisenmann a. Berlin, Fischer a. Dresden. Fr. Baldamus a. Schraplau. Hr. Prediger Dulon a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Pirsch u. Kolme a. Berlin, Birth a. Göln, Eichel a. Magdeburg, Levy a. Sondershausen, Fleischer a. Lebnitz.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kauf. Steinhauer a. Brandenburg, Behrmann a. Leipzig. Hr. Jager Horn a. Berlin. Hr. Defon. Kleber a. Nordorf. Hr. Verwalter Günther a. Abbenrode. Hr. Amtm. Dile a. Bagelz. Hr. Rentant Kreidner u. Hr. Kaufm. Walz a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Barin u. Hr. Lehrer Dr. Kestner a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Dr. Lippe a. Bitterfeld. Hr. Advokat Kraße a. Bernburg. Die Hrn. Kauf. Plato a. Ronneburg, Irmer a. Gotha. Hr. Partik. Anshug a. Hannover. Hr. Rittmstr. Babermann a. Götten. Hr. Amtm. Findeisen a. Dieckau. Hr. Mühlennstr. Seligmüller a. Landsberg. Hr. Rentier Sämann u. Hr. Ingen. Kranz a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Grofmann a. Heidelberg, Wolf a. Plauen.

Schwarzen Bar: Hr. Schichtmstr. Müller a. Grofppöhla. Hr. Kaufm. Schildfow a. Stettin. Hr. Organist Herrmann a. Detmold. Die Hrn. Fabrik. Peter a. Neustadt, Mühlhaus a. Borsis. Hr. Kunsthdtr. Gärtner a. Minden. Hr. Mehldtr. Kayser a. Darmstadt.

Stadt Hamburg: Hr. Amtm. Rathai a. Kriegsdorf. Hr. Partik. v. Stofen a. Prag. Hr. Stud. Reinhold a. Heidelberg. Hr. Defon. Weinert a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Herrmann u. Scheuner a. Berlin, Steinert a. Frankfurt.

Goldnen Kugel: Hr. Steuerbeamter Kirchhoff a. Dürrenberg. Hr. Rentier Schmidt u. Hr. Kaufm. Stolze a. Berlin. Adv. Hauer a. Weisenfels.

Zur Eisenbahn: Hr. Kaufm. Wandellmann u. Hr. Assessor Grüller a. Berlin. Hr. Gutsbes. Berthold a. Letterstedt. Hr. Fabrik. Graf a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Lämmer a. Leipzig, Grimm u. Olmann a. Weimar.

Bekanntmachungen.

Anzeige.

Veränderungshalber soll das zu Wetzlin in der Begrismarke, zwischen Zietfch und Willig, unter Nr. 307 belegene Wohnhaus mit 4 Stuben und den dabei befindlichen Garten, auf

den 31. Jan. e. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathskeller daselbst meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

August Pfaffenberg.

Schaaftvieh-Verkauf.

Wegen Auflösung der Wirthschaft soll eine gesunde, kräftige Schäferlei, frei von allen Erbfehlern, und zwar:

- 165 Stück tragende Mutterschaafe,
- 150 = Hammel,
- 150 = Erstlinge,
- 105 = Jährlinge, und
- 3 = Böcke

sosort aus freier Hand verkauft werden.

Wieserode bei Ermleben,
den 20. Januar 1847.

Heucke.

Auf die im 11ten Stück des Hallischen Couriers befindliche absurde Annonce veröffentlichte ich nur hiermit, daß nicht ich das Reitpferd und die Victoria-Droschke suche, sondern zwei gemeine Mühlburschen! — Uebrigens werde ich die Mißbrauchung meines Namens auf gesetzlichem Wege zu ahnden resp. zu bestrafen wissen.

Der Barbier Hoffmann
in Holleben.

Einige Knaben werden als Pensionaire für 60 Thlr. jährlich von Ostern d. J. ab noch angenommen. Wo? erfährt man kl. Schlamm Nr. 961 1 Treppe hoch.

Große Klausstraße Nr. 908 steht ein Laden nebst dazu gehöriger Wohnung sofort oder zum 1. April zu vermietthen; auch sind daselbst zwei Logis, jedoch nur an kinderlose Leute, sofort oder zum 1. April zu vermietthen.

Neue Cigarren- und Polka-Pfeifen

à Stück 4 bis 7 1/2 Sgr., im Duzend billiger bei

Gust. Pfautsch,
Schmeerstraße Nr. 479.

Puz-Linctur,

um Gegenstände von Messing, Kupfer, Zinn und Blech leicht und ohne Zeitverlust von Rost zu reinigen und blank wie Gold und Silber zu puzen, ohne die Dauerhaftigkeit der Gegenstände zu beeinträchtigen, die Flasche 3 Sgr., das Quart 15 Sgr. bei

Halle a./S., den 24. Januar 1847.

R. Kohland,
kl. Steinstraße Nr. 212.

Bei Unterzeichnetem ist eine Quantität nutzbarer Eiern zu verkaufen.

Friedrich Werche in Canena.

Vieh-Verkauf.

In Poptik bei Alleben a./S. stehen ein fetter Ochse und 20 Stück halbjährige Läufer zum Verkauf.

Für Porzellanmaler

Farben von den vorzüglichsten Laboranten, reines unversehrt Silber und Gold, von letzterm 2 As 3 Sgr. bei

F. A. Spieß.

Ueber sämmtliche Farben sind Preislisten bei mir zu haben.

Ausruf.

Möchten doch die Reichen unserer Stadt und Umgegend, die ihre Neujaars-Rechnungen noch nicht berichtet haben, bedenken, daß sie diesen Januar eine doppelte Verpflichtung, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen, auf sich haben; denn von dem Armen und weniger Vermögenden steht keine Zahlung bei den jetzigen Zeitverhältnissen zu erwarten, und womit soll zuletzt der Geschäftstreibende, womit der Handwerker seine Gläubiger bestreiden?

Einer für Viele.

Vorzüglich schönen **Parinas-Cana-**ster à $\text{H} 17\frac{1}{2}$, 15 und $12\frac{1}{2}$ Sgr., sowie **Portorico** in Rollen à $\text{H} 10$ Sgr. empfiehlt

E. L. Helm, gr. Steinstraße.

Die besten und frischesten bayerischen Malzbonbons von bekannter Güte gegen Husten nur bei

E. L. Helm, gr. Steinstraße.

Uns zur Beforgung neuer Zinscoupons übergebene Staats-Schuldscheine können in Empfang genommen werden.

Halle, den 22. Januar 1847.

A. W. Barnitson & Sohn.

Theater-Anzeige.

Montag den 23. Januar. Vorstellung für die Armen: **Der artemische Brunnen.**

Der Ertrag ist zur Vertheilung von Lebensmitteln unter Hülfbedürftige bestimmt.
E. Nachtigal.

Berichtigung.

In der vor. Nr. d. Cour. Extra-Beil. ist in der zweiten Todes-Anzeige statt „Guislich“ zu lesen: „Dailisch.“